FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ioannis Ivlii Heckers, Pæd. Reg. Hall. Collegæ Einleitung in die Botanic

Hecker, Johann Julius

Halle, 1757

VD18 13059912

Ficus, Feigenbaum.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198222

Visual Library

sen sind auch viele, welche glauben, daß er durch die κυαμες gantz andere Sachen verstanden.

Fabaria, siehe *Telephium*.

FICVS, Feigenbaum.

1. *Character*. Nach pag. 131 gehöret derselbe unter die Pflantzen, welche eine unvollkommene Blume tragen, und zwar ist er eine von solchen, welche vor der Frucht an statt der Blume lange Zäsergen oder Capillamenta und stamina haben.
2. *Species*. Tournefort hat dreyssig, von welchen folgende vor andern zu mercken: Ficus satiua, fructu oblongo albo mellifluo; Ficus satiua, fructu globoso albo mellifluo; Ficus satiua, fructu maiori violaceo oblongo, cute lacera; Ficus satiua, fructu violaceo longo, intus rubente; Ficus satiua, fructu paruo serotino albido, intus roseo mellifluo, cute lacera.
3. *Tempus* et *locus*. In Spanien, Franckreich und Italien wächst er häuffig, und trägt des Jahrs zweymal Früchte, nemlich im Frühling und Herbst. Bey uns hat man ihn in Gärten.
4. *Vires* et *vsus*. Die Früchte haben viele angenehme, süsse und gelatinöse Theilgen bey sich, und sind daher im Husten, Keichen und Brennen des Urins mit Nutzen zu gebrauchen. Wobey zu mercken, daß so lange sie frisch sind,

sie dem Leibe eben keine besondere gute Nahrung geben, sondern viel Unreinigkeiten in demselben verursachen. Die trockene Feigen aber, welche Caricæ heissen, haben eine Kraft äusserlich die tumores zu erweichen, zu zeitigen, zu eröffnen und zu reinigen. Der Milchsaft der Blätter und des Baums vertreiben die Wartzen. Die Feigen werden auch mit Nutzen Pflasterweise auf Pestilentzdrüsen geleget.

5. *Pars officinalis* ist die gedörrete Frucht, denn ausser derselben findet man in Apothecken nichts davon.

6. *Obseruationes.* Der Feigenbaum war einer mit von den edelsten Bäumen und Segen des gelobten Landes Deut. VIII, 8. Besonders ist die Gegend um Genezareth, nach dem Zeugniß Josephs, an Feigen- und Oelbäumen fruchtbar gewesen. Von den Feigen finden sich in H. Schrift viele Gleichnisse: die ersten Feigen sind ein Bild einer höchstangenehmen Sache Hos. IX, 10; Unter dem Feigenbaum sitzen und wohnen, heisst, ein ruhiges und stilles Leben führen und Nahrung haben Mich. IV, 4. Jes. XXXVI, 16; Gute reiffe Feigen sind eine Abbildung der Frommen, die böse und unzeitige aber ein Bild der Gottlosen Jer. XXIV, 1. 2. seqq. Der bis ins vierte Jahr unfruchtbare Feigenbaum ist ein Bild der unbußfertigen Jüden zur Zeit des vierte-

halb-